

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1893)
Heft: 10

Artikel: Krieg dem Krieg!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-803267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FRIEDE.

Organ des akademischen Friedens-Vereines Zürich

sowie
schweizerischer und anderer Friedensfreunde

enthält das

Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Wochenschrift für Friedensbestrebungen und für einheitliche Jugenderziehung und Volksbildung.
Sprechsaal für Eltern und andere Erzieher.

Erscheint je Samstags. — **Abonnementspreis:** 90 Cts. per Quartal zuzüglich Porto fürs Ausland. — Druck u. Expedition v. **Hans Kessler**, Buchdruckerei, Zürich V.
Redaktion: Ein Komitee für Friedenspropaganda. — Einsendungen beliebe man zu richten an G. Schmid, St. Gallen, Museumstrasse 33.

Inhalt:

Krieg dem Krieg. — Wer geht voran? — Jugend- und Volksgesang. — Friedens-Chronik. — Verschiedenes. — Lese Früchte. — Neuestes. — Annoncen. — Hoch der Freiheits- und Friedensliga.

Krieg dem Krieg!

Kürzlich bemerkte mir ein höherer Offizier, der unsern Bestrebungen, wenn auch immer noch etwas skeptisch, so doch sehr sympatisch gegenübersteht und sie indirekt zu fördern verspricht: „Sie hätten Ihrem Organ besser den auffallenden Titel „Krieg dem Krieg“ vorgesetzt.“ Ich hoffe nun aber, schon die nächste Zukunft werde den Lesern beweisen, dass wir Friedensfreunde in unserm Organ einen Krieg auf Leben und Tod zu führen haben gegen Unwissenheit und Vorurteile, Ungerechtigkeit und Unterdrückung, Lieblosigkeit und Hass, Lüge und Verleumdung, Rücksichtslosigkeit und Rohheit, Gewissenlosigkeit und Indifferentismus gegenüber allem Hohen, Göttlichen, gegen Fanatismus und Volksverblendung, Anbetung des blossen Erfolges statt der Anerkennung wenigstens der zielbewussten Handlung.

Wir werden, wenn die Gegner uns so lange mit vernichtender Kritik und systematisch organisierter Opposition gegen unser Organ verschonen, bis wir dasselbe *unsern Gesinnungsgenossen und Vereinsmitgliedern zu bedeutend reduzierten Preisen zuzusenden im stande sind*, uns sogar erlauben, in konkreten Fällen vielem Unnoblen, das Anlass zu *Unfrieden* in Familien, Gemeinden und Staat bietet, den Krieg zu erklären, selbst mit Nennung der Namen gewisser moderner Zwingherren, Säbelrassler, Bureaukraten, Matadoren und wie sie alle heissen, diejenigen, welche in gewissenloser Weise die Zufriedenheit, den Frieden und das Glück des Einzelnen, ganzer Familien oder Staaten untergraben oder gar auf's Spiel setzen.

Wir werden bei all' dem unser Hauptziel: *ethische Bildung zum Frieden in der Gegenwart und für den Frieden der Zukunft — durch bessere Jugenderziehung und Belehrung des Volkes* — sowie die praktisch so wichtige *Schiedsgerichtfrage* hoch halten. Wir wünschen, mit unsern Gegnern nicht in Fehde zu leben, fürchten und vermeiden den Kampf (im Kleinen also den Krieg) nicht, wenn derselbe in Zukunft den *Frieden* bringt,

also auch im Dienste der *allgemeinen Friedfertigkeit* steht. Zum Schlusse erklären wir noch, dass wir uns am liebsten der alten Waffentechnik: der freien Diskussion, der Disputationen und Controversen bedienen, um Zeit, Geld und Kraft nicht zu vergeuden und in zweifelhaften Fällen selbst zu sehen, wie die reine Wahrheit sich abklärt vom Bodensatz unrichtiger Meinungsäusserungen.

Wer geht voran?

Oft fragen gerade Männer, welche sich am meisten mit dem Besitztum der „Unabhängigkeit“ und „Selbständigkeit im Urteile“ brüsten, am häufigsten nach denjenigen, welche „vorangehen“ auch im Heere des Friedens, speziell der Friedenspetition. Diesen, aber auch andern ist hiermit hoffentlich gedient, wenn wir von Zeit zu Zeit einige der eifrigsten, tonangebenden Persönlichkeiten nennen, welche administrativ, in parlamentarischer, oratorischer Eigenschaft, oder als Männer des Volkes schriftstellerisch, als Geistliche, Lehrer der Jugend, in engern und weitem Kreisen für unsere Sache wirken. Es sind lauter Namen von gutem Klang: So arbeitet in Bern zunächst ein Petitionskomitee, bestehend aus

Hr. Prof. Dr. Marcusen, Herrengasse 5, Bern;

Frl. Fanny Haaf, Montbijou, Bern;

Hr. Mégroz, Uebersetzer der Staatskanzlei, Bern;

„ Müllhaupt, Kartograph, Niesenweg, Bern;

während die HH. Nationalrat Dr. Gobat als Redaktor des Organs der interparlamentarischen Gruppe, Elie Ducommun, Ehrensekretär des I. F. B.;

Bundesrat Ruchonnet, Ehrenpräsident des IV. Kongresses in Bern, (verdientes Ehrenmitglied verschiedener F. V.);

Regierungsrat Comtesse in Neuenburg;

„ Clerc in Neuenburg

und Dutzende von schweizer. Parlamentariern in engem und weitem Gebiete, privatim oder halb offiziell für die Sache des *Friedens* tätig sind, als wahre Landesväter in Tat und Wahrheit die Volkswohlfaht fördern, selbst auf einem Gebiete, auf dem *das treueste* und zielbewusste Wirken noch keineswegs volle Anerkennung findet.

Jeder überzeugungstreue Friedensfreund hat jetzt noch Gelegenheit, *voran zu gehen*, wenn nicht öffentlich, journalistisch, als Staatsmann etc., so doch als Familienvater, einflussreicher Freund, Seelsorger,